

Französische Schüler erleben Calwer Advent

Reise | Jugendliche aus Alès besuchen im Rahmen eines Austauschs des Maria von Linden-Gymnasiums die Hesse-Stadt

Begeistert von Calw und seiner Umgebung zeigte sich eine 22-köpfige Gruppe französischer Gast Schüler aus Alès, die unter Begleitung ihrer Lehrerinnen, Sofie Cozar García, Marion Laval und Mélanie Kapsa am Maria von Linden-Gymnasium zu Gast waren. Auf deutscher Seite wurde die Gruppe von Christina Schubert sowie Heike Sängler begleitet.

Calw-Stammheim. Ein intensives Programm führte die Schüler zuallererst auf den Calwer Weihnachtsmarkt, wobei sie bei einer Stadtrallye mit ihren deutschen Partnern auch die Kernstadt genauer erkundeten.

Bei einer Führung durch Zavelstein sowie einem Werksbesuch bei der Teinacher Mineralbrunnen GmbH lernten die Schüler dann die Umgebung Calws kennen.

Europapark als Höhepunkt

Großen Anklang fand ein Tag ganz im Zeichen der Schokolade, beginnend mit einem Besuch bei Ritter Sport, wo die Franzosen sich im Schoko-Workshop ihre eigene, individuelle Schokolade herstellen konnten. Ein Abstecher zum Chocolart-Festival in Tübingen rundete den Tag ab.

Eine Führung durch die Ausstellung »Gameplay« im



Die Schüler erkundeten bei ihrem Austausch Calw und die nähere Umgebung.

Foto: Schubert

ZKM Karlsruhe sowie ein anschließender Besuch des Weihnachtsmarkts und der dortigen Schlittschuhbahn füllte einen weiteren Tag mit viel Spaß und Spiel.

Höhepunkt des Austauschs jedoch war für deutsche wie französische Schüler nach einhelliger Auffassung der Be-

such des Europaparks in Rust, den die Franzosen bislang lediglich aus ihren Deutschbüchern kannten. Bei bestem Wetter konnten alle diesen Ausflug besonders genießen.

Zum Abschluss der gemeinsamen Zeit gab es eine Party im Jugendhaus Calw, wobei die Schüler sich bei einem

Plätzchenbuffet, zu dem jedes Austauschpaar eine Sorte beitrug, ein Säckchen als süßes Andenken füllen konnte. Die Rezepte bekam natürlich auch jeder in einem Sammelordner dazu.

Einige Schwierigkeiten gab es allerdings bei der Rückreise, denn der aktuelle Streik in

Frankreich ging auch am Calwer Schüleraustausch nicht unbemerkt vorbei. Die Rückreise musste zwei Stunden früher als geplant angetreten werden, und die Gruppe konnte auch nicht wie sonst direkt von Karlsruhe nach Avignon fahren, sondern musste eine Alternativverbin-

dung über die Schweiz nutzen.

Am Ende jedoch kamen alle sicher in ihrer Heimatstadt Alès an und waren sich einig: Dieser Austausch war, auch dank des besonderen Engagements der Calwer Gasteltern, für sie eines der besten Ereignisse des Jahres.

Anzeige

Weihnachten kommt in Riesenschritten
Servieren Sie Genuss.
 Ob Räucherlachs, Semmelknödel, Weihnachtsschinken, Wildpfännle, gefüllte Braten, frische Gans oder köstliche Wildspezialitäten aus heimischer Jagd. Wir bieten Ihnen ein großes Weihnachtsangebot – aus unserer Heimat.
Damit Weihnachten lecker wird.
 Metzgerei Blum Calw · Lederstraße 34, 75365 Calw
 Althengstett · Industriest. 62, 75382 Althengstett www.metzgerei-blum.de

Arbeiten und Lernen in der digitalen Welt

Bildung | Jochen Mogler referiert am Freitag beim Männertreff Altburg

Calw-Altburg. Der Männertreff Altburg lädt zu einem Vortrag über das Thema »Arbeiten und Lernen in der digitalen Welt« ein. Am Freitag, 13. Dezember, wird Jochen Mogler sich ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus Altburg, Martin-Luther-Straße 2, mit diesem aktuellen Thema beschäftigen. Nach einem Impulsreferat und einem Vesper wird Gelegenheit zu Rückfragen und einer regen Diskussion sein.

Wandel gestalten

Zur Digitalstrategie beschreibt die Bundesregierung auf ihren Internetseiten einige zentrale Punkte: Sie will den digitalen Wandel gestalten und das Land auf die Zukunft

bestmöglich vorbereiten. Hierzu hat sie ein Maßnahmenpaket entwickelt und in einer Umsetzungsstrategie zusammengefasst. Ziel ist es, die Lebensqualität für alle Menschen in Deutschland weiter zu steigern, die wirtschaftlichen und ökologischen Potenziale zu entfalten und den sozialen Zusammenhalt zu sichern. Fünf Handlungsfelder werden benannt: Digitale Kompetenz, Infrastruktur und Ausstattung, Innovation und digitale Transformation, Gesellschaft im digitalen Wandel und Moderner Staat.

Die Strategie wird laufend weiterentwickelt und das Erreichen der Ziele gemessen und überprüft. Alle Menschen sollen die Chancen der Digita-



Jochen Mogler Foto: privat

lisierung selbstbestimmt mitgestalten und nutzen können. Digitalisierung braucht

aber auch Werte: Der Mensch muss im Mittelpunkt aller Überlegungen und Vorhaben stehen. Egal, ob er der Digitalisierung offen gegenübersteht, Ängste und Befürchtungen hat oder der digitalen Welt bisher gleichgültig begegnet: Das Leben der Bürger soll mit dem digitalen Wandel besser werden. Was macht dies mit den Menschen? Welche Wünsche, Fragen oder Befürchtungen gibt es? Wie kann man sich darauf vorbereiten?

Wo sind die Menschen als Christen betroffen und gefordert? Diese und weitere Fragen können an diesem Abend gestellt, beleuchtet und diskutiert werden. Der Eintritt ist frei.

In Gedanken unterwegs auf der Postkutschenstrecke nach Ochsenhausen

Vortrag | Besucher des Männerforums Heumaden erleben mit Mundartpfarrer Manfred Mergel den Charme der Langsamkeit

Calw-Heumaden. »Nimm dir Zeit und nicht das Leben« war der Impuls von Heumadens Pfarrer Albrecht Fetzer beim letzten Vortragsabend des Männerforums Heumaden in diesem Jahr überschrieben.

Angesichts der kommenden Adventszeit und der Erfahrung, dass zählt, was schneller, höher und weiter ist, ein Aufruf zum Nachdenken. Wer sich Zeit nimmt und Zeit haben will, der tut nicht nur der Seele, sondern auch dem Körper gut. Und Gottes Wort an die Menschen brauche auch Zeit zum Bedenken und zum Wachsen im Glauben.

Manfred Mergel, schwäbischer Mundartpfarrer, begrüßte die Gäste des Männerforums mit einem afrikanischen Sprichwort: »Ihr habt

die Uhr, wir haben Zeit.« Mergel ließ anschließend mehr als 40 Gäste mit ihm auf der Postkutsche durch Oberschwaben reisen. Und bei dieser Reise ging es um den Charme der Langsamkeit.

Ohne Zeitdruck

Der Bericht entführte zu einer Reise ohne Zeitdruck. Sie verlief weitgehend auf der originalen Postkutschenstrecke von Isny nach Ochsenhausen. Ohne Zeitdruck kamen die Augen und die Seele wirklich mit, die Schönheit der Landschaft und die Begegnungen mit Menschen zu sehen.

Wenn der Postillon mit dem Posthorn zum Aufbruch bläst, dann bleibt Zeit, die Leute auf der Straße winken zu sehen und Kinder haben die Chance,



Manfred Mergel, schwäbischer Mundartpfarrer, nahm die Gäste mit auf eine Reise durch Oberschwaben. Foto: Männerforum

neben der Kutsche ein Stück weit mitzulaufen. Sicher – manchem Autofah-

rer glitt ein Schmunzeln übers Gesicht und andere wurden ungeduldig, weil sie nicht

überholen konnten. Es ist eben etwas Besonderes, Zeit zu haben.

Aber eine solche Reise bleibt nicht ohne plötzliche Erfahrungen: »Technischer Halt« ruft der Kutscher und die Reisegesellschaft wird aufgeklärt, dass, wer muss, vorne in den Wald könne. So wie früher. Mit dem Ruf »gut g'schmiert isch halb g'fahre« ruckelt und zuckelt das Gefährt weiter. Unterbrechungen gehören dazu, auch an den Bauernhöfen mit einem Vesper mit der oberschwäbischen Seele und einem Bier oder Most.

Wer mit der Postkutsche unterwegs ist, der erlebt beim Singen »Hoch auf dem gelben Wagen«, was darin besungen wird, als Realität. Postkut-

schenfahrten bieten sich für stressgeplagte Manager als Therapie an. So erfahren Menschen heute auf alte Weise neu, was Zeit ist und wie Ruhe und Land zu genießen und zu erleben sind. Es bewahrheitet sich Ciceros alter Spruch: »Die am meisten nach Kutschers endete die Fahrt und es blieb ein wenig Wehmut. Wolfgang Burkhardt bedankte sich bei Mergel, der »uns auf eine wundervolle Reise mitgenommen hat« und die hörenden Mitreisenden richtig neidisch machte.